

Bilpost für Dresden.

Nebst Beiblatt:
„Der Salon.“

Jede Woche erscheint 1½ bis 1¾ Bogen Text und 1 bis 2 fein gestochene und sauber colorierte Kupfertafeln 4 bis 8 verschiedene Abbildungen der neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden enthaltend. Außerdem werden derselben jeden Monat die neuesten Schnitte



von Kleidern, Ueber-
röcken etc. noch gratis
beigegeben.

Preis des Jahrganges
mit Kpfen. 6 Thlr.
ohne Kpfen. 3 „
Kpfen. allein 4 „

Alle Buchhandlungen,
Zeitungsverpeditoren
und Postämter nehmen
Bestellungen an.

Redacteur: Ferdinand Stolle.

Berleger: Eduard Meißner in Leipzig.

N^o 12.

Fünfter Jahrgang.

1841.

Menschen und Elfen.

Bruchstück aus einem Roman von Julius Hammer.

Erstes Kapitel.

Am Fuße eines sanften Hügels ruhte sinnend ein Jüngling von wunderbarer Schönheit unter einer schattigen Buche. In ihrem breiten Laubdache flüsterte und lispelte es, obgleich die Luft ganz still war und die Bäume umher bewegungslos dastanden, wie im tiefsten Schlummer. Oben auf dem alten Schlosse blinkte ein einziges Lichtlein in dem einsamen Gemache des Kastellans, aber über der Spitze des Thurmes glänzte der Mond am klaren Himmel und spiegelte sich in den Wellen des majestätischen Stromes, die langsam und traurig an den geliebten, auf der einen Seite mit Waldung, auf der andern mit Neben bewachsenen Bergen vorüberflossen, von denen sie hinter dem nahen Dome Abschied nehmen sollten, um zwischen kahlen, unerquicklichen Ufern in den Schooß der Nordsee zu eilen.

Der Jüngling, an dessen Seite ein blondlockiger, feiner Knabe mit schelmischen braunen Augen stand, zerpflückte träumerisch einen Strauß von rothen und

weißen Rosen, während jener sich anmuthig hin und her beugte und die kleinen Glühwürmchen fing, welche zahlreich die Anhöhe umschwärmten. Er streute sie dem Liegenden schäfernd in die braunen Locken und schmückte ihn so mit einem Diadem von lebendigen Edelsteinen, die sich nach und nach wieder in den Lüften zerstreuten.

„O weh, Herr!“ begann der Knabe endlich, des langen Schweigens überdrüssig; „Deine Krone fliegt dahin, Dein Königthum nimmt ein lustiges Ende!“

Der Jüngling richtete sich auf und lächelte, indem er sich mit den Resten seines Blumenstraußes Kühlung zuwehte.

Jener fuhr indessen fort: „Du bist nicht heiter! Was fehlt Dir? Quält Dich Deine Menschwerdung? Ach! Niemand dankt Dir dafür und Du hast wenig Vergnügen dabei. Wir thäten besser, wir würden wieder, was wir waren. He? Die plumpen Menschenkinder werden Dir noch manchmal die Stimmung verderben, gieb Acht!“

„Möchtest mich gern verlassen, nicht wahr?“ entgegnete der Herr; „und den Sommer hintändeln bei Tanz und Spiel?“